

wenn auch etwas wenigß durch die ledernen Büchsen dringen sollte, so hindert dieses die Genauigkeit des Instruments nicht, und das Maaß des Druckes, welchen die Materien erleiden, wird immer ziemlich genau angegeben werden.

19. Neuer Druckmesser vom Verfasser dieser Schrift.

Der Murray'sche Druckmesser dürfte, unerachtet aller Verkürzungsmittel, doch noch immer die unbequeme Höhe von fünf bis sechs Schuh beibehalten. Ueber dieses ist er sehr künstlich zusammengesetzt.

Folgender scheint einfacher; es kommen keine gläserne Röhren in seine Konstruktion. Er zeigt nach Centnern, und sogar nach Theilen des Centners die fortschreitende Bewegung der Wirksamkeit der Presse, und jeder nur etwas geschickte Metallarbeiter wird ihn ohne große Mühe verfertigen.

20. Verzeichniß seiner verschiedenen Theile.

Man sieht diesen Druckmesser Fig. 6. abgebildet.

AB ist ein kleines, von Glockenmetall gegossenes Rohr.

C Röhre, die den Cylinder AB mit dem innern Raum des Presscylinders in Verbindung sezet. Er ist an diesem Rohre fest und wasserdicht geschroben, oder auf eine andere beliebige Art daran befestiget.

D Fig. 7. kleiner Kolben, der in Fig. 6. AB nicht sichtbar ist, und im Cylinder AB auf- und abwärts geht.

E Kolbenstange; sie ist von Stahl. Der Theil außerhalb des Rohres ist flach, und auf der einen Seite mit Zähnen versehen.

G kleine Rolle, die verhindert, daß die Kolbenstange nicht zurückgedrückt werde, auch kann unter oder über derselben eine flache Hülse angebracht werden, um zu verhindern, daß die Kolbenstange sich drehe.

I K L kleiner Quadrant, der sich in seinem Mittelpunkt K drehet, und dessen Peripherie mit Zähnen versehen ist.